

Geschäftsstelle 2 mit Eingangszone für Obdachlose

Sicherung von Existenzen

Das Jobcenter betreut rund 47.000 Leistungsberechtigte. Neben der Sicherung des Lebensunterhaltes werden die Kundinnen und Kunden, bei denen kein sog. „gesetzlicher Ausnahmetatbestand“ gegeben ist – wie z.B. die Betreuung von Kindern unter drei Jahren – aktiv bei ihrer Arbeitsuche unterstützt. Hierzu zählen auch Menschen, die aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse auf dem ersten Arbeitsmarkt nur sehr geringe Chancen haben. Einige wenige sind sogar obdachlos.



Aber auch sie haben grundsätzlich einen Anspruch auf Grund-sicherung – und das Jobcenter ist für sie in der Regel der erste Ansprechpartner. Die sieben Geschäftsstellen des Jobcenters bestehen aus der Eingangszone, der Leistungsgewährung sowie der Integration mit Fallmanagement und Arbeitsvermittlung Ü25 und U25. Während die Eingangszone Anliegen entgegen-nimmt und in die Abteilungen steuert, unterstützt die Inte-gration bei der Heranführung an und der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Die Leistungsgewährung wiederum ist für die Si-cherstellung des Lebensunterhaltes aller Leistungsberechtigten im Einzugsgebiet zuständig.

In der Geschäftsstelle 2 werden rund 5.600 Personen in 2.900 Bedarfsgemeinschaften, die ihren Wohnsitz im Einzugsgebiet haben, betreut. Zusätzlich ist sie für die obdachlosen Menschen im gesamten Gebiet von Wuppertal zuständig. Deren leistungs-rechtlichen Angelegenheiten werden in der Geschäftsstelle von zwei sehr erfahrenen Sachbearbeitern in einer „zusätzlichen Eingangszone“ bearbeitet. „Die Betreuung der Obdachlosen er-fordert häufig mehr Zeit und manchmal auch Geduld“, erklärt Annette Fusch, Leiterin der Geschäftsstelle 2. „Durch die sepa-raten Räume können sich die beiden Kollegen auf die Fragen und die besonderen Bedürfnisse der Obdachlosen konzentrie-ren.“ Es können unter anderem Barzahlungen geleistet oder Schecks für die Obdachlosen unter der Meldeadresse der Dia-konie in der Oberstraße zur Abholung bereitgestellt werden.

Die Geschäftsstelle 2 in der Uellendahler Straße ist eine von sieben Geschäftsstellen, über die das Jobcenter die Leistungs-berechtigten in Wuppertal betreut. Sie ist für die Bedarfs-gemeinschaften im Einzugsgebiet Uellendahl, Katernberg, Dönberg und Ostersbaum zuständig.

- 2.900 Bedarfsgemeinschaften mit 5.600 Personen
- 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- rund 1.130 Neuanträge
- davon rund 200 Neuanträge in der Obdachlosenzonenzone

Für eine Integration in den Arbeitsmarkt und eine weitere Be-treuung sind für die obdachlosen Menschen die Fallmanager/-innen zuständig. Sie sind im Rahmen ihrer Aufgabe im Umgang mit Menschen mit psychosozialen Problemlagen besonders sensibilisiert. Die Geschäftsstelle 2 arbeitet sehr eng mit den Trägern und mit der Stadt zusammen, wenn es zum Beispiel um die Versorgung obdachloser Menschen mit Wohnraum, Über-nachtungsmöglichkeiten oder um Jugendhilfe geht. Hier wird einmal mehr deutlich, dass das Jobcenter auch einen sozialen Auftrag erfüllt.

Angebot für Kundinnen und Kunden unter 25 Jahre

Jobcoaching und Bewerbungswerkstatt

Die Begleitung und Unter-stützung von jungen Men-schen auf dem Weg in eine Beschäftigung ist ein wich-tiger Schwerpunkt bei den Angeboten im arriba. So sol-len zum Beispiel Leistungs-berechtigte unter 25 Jahren bei ihrer Bewerbung und Ar-beitsaufnahme unterstützt werden. Aktuell finden in den Räumlichkeiten von arriba die „Bewerbungswerkstatt“ und das „Jobcoaching“ statt. Dieses Angebot ist genau auf die Zielgruppe zugeschnit-ten. Die Stellenercherche, die Herstellung von Bewer-bungsunterlagen, Tipps für Vorstellungsgespräche und Selbstmarketing gehören zu den Bestandteilen. Durch die Kombination von Eigen-initiative, Gruppencoaching und individueller Betreu-

ung durch die Jobcoaches erhalten die Jugendlichen die bestmögliche Unterstüt-zung.

Interessierte Leistungs-be-rechtigte können sich an ihre Integrationsfachkraft wen-den. Erste Fragen beantwor-tet auch das Team im arriba. Nähere Informationen unter → www.jobcenter.wuppertal.de

arriba
Simonsstraße 32
42117 Wuppertal
arriba@jobcenter.wuppertal.de
Tel. 02 02 – 7 47 63 -482,
-481 oder -480



Über 50-Jähriger startet neu Idylle am Arbeitsplatz



Mut zum Neuanfang hat sich für Jo Wiggershaus ausgezahlt. Nicht immer sind es die bekannten breiten Pfade, die in die Zu-kunft führen. Es war eher ein schmaler und ungewöhnlicher Weg aufs Wuppertaler Land, der dem 56-jährigen Arbeitsuchenden eine neue Arbeits- und Lebenswelt eröffnete.

Jo Wiggershaus ist Stallmeister auf dem Hof „Hengsten Stables“, den Heike Hellkötter und Thomas Jagla im Nebenerwerb führen. Nach Übernahme und Neuaufbau der kleinen Hofschafft mit Stallungen, Reithalle und Weideland suchten sie eine Aushilfe. Das Team 50plus des Jobcenters konnte eine Vollzeitkraft mit Förderung vermitteln.

Da Manuela Lohaus-Volkman aus dem Team mit dem arbeit-suchenden Taucher und Mediator schon einmal über Pferde ge-

sprochen hatte, fiel ihr dieser sofort ein, als sie das Stellengesuch entdeckte. Der stellte sich begeistert vor – und „tauschte spon-tan den Schnorchel gegen die Mistgabel“. Seit über einem Jahr gehört er nun fest zum Hof: Er füttert Pferde, mistet Boxen, führt die Tiere zur Koppel, zieht die Reithalle ab, repariert Zäune und vieles mehr.

Mehr als eine 400-Euro-Kraft imstande wäre, kann er mit seiner geförderten Vollzeitstelle leisten. „Das ist ein Segen“, beteuert Heike Hellkötter. Auf dem Idyll mit Blick auf die Beyenburger Klosterkirche ist viel zu tun, besonders im Sommer. In den letz-ten Sommerferien hat der Stallmeister daher das Gästezimmer bezogen – und ist geblieben.

Ein Angebot vom AlleinerziehendenNetz Wuppertal Häkeln für die gute Sache

Wer gerne strickt oder häkelt, den gegenseitigen Austausch schätzt und sich darüber hinaus für das Thema Alleinerziehende in Wup-pertal engagieren möchte, ist herzlich zur Teilnahme am „Gueril-la-Häkeln“ eingeladen. Das AlleinerziehendenNetz Wuppertal hat dieses offene Angebot für alle Interessierten geschaffen: Gemein-sam wird zielgerichtetes Strick- und Häkelwerk hergestellt und in einer gemeinsamen Aktion im Sommer 2014 im Stadtmfeld an-gebracht – wie an Laternen- oder Begrenzungspfählen. Damit soll auf Stolperstellen im Alltags- und Arbeitsleben von Alleinerziehen-den aufmerksam gemacht werden. Für eine Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich und es wird sowohl gehäkelt als auch gestrickt. Know-how und Arbeitsmaterial wird gestellt.

14-tägig montags im arriba in der Simonsstraße.
Nächster Termin: 17. März 2014, 15:00 – 17:00 Uhr.

Kontakt: Monika Maas, Beauftragte für Chancengleichheit am Ar-beitsmarkt, E-Mail: monika.maas@jobcenter.wuppertal.de